

Vorbereitung und Planung

In meinem Auslandssemester 2021/22 an der University of Hull im Vereinigten Königreich habe ich Politics studiert. Zur Vorbereitung auf das Auslandssemester kann ich empfehlen, so viele Informationen und Erfahrungsberichte wie möglich einzuholen. So habe ich mich vor meiner Bewerbung viel mit anderen Studierenden unterhalten, die bereits ein Auslandssemester absolviert haben, um zu wissen, was mich in einem Auslandssemester ungefähr erwartet. Hilfreiche Informationen konnte ich auch auf der Website der Universität Bremen insbesondere auf der Seite meines Fachbereichs finden. Dort sind auch die Partneruniversitäten aufgelistet. Da es schön länger mein Wunsch war, ein Auslandssemester in England zu verbringen, wurde die einzige Partneruniversität in England – die University of Hull – ganz schnell zu meiner Erstwahl. Natürlich sollten ebenso die Kursangebote an der Partneruniversität zum eigenen Studienplan passen. Die Kursangebote waren auf der Website der Uni Hull leicht zu finden und ich stellte fest, dass viele der Kurse hervorragend zu meinem bisherigen Studium passten. Dies bestätigte meine Entscheidung, diese Uni als Erstwahl zu wählen, erneut.

Zusätzlich zur Online-Recherche habe ich gemeinsam mit meinem Freund, der zeitgleich mit mir ein Auslandssemester an der Uni Hull verbringen wollte, einen Beratungstermin bei meinem Erasmuskordinator wahrgenommen. Dieses Gespräch war sehr hilfreich, da offene Fragen beantwortet werden konnten und ich auch zum Bewerbungsverfahren weitere Infos bekommen habe. Aus der Liste der Partneruniversitäten wählte ich zwei weitere Universitäten als Zweit- und Drittwunsch aus und schrieb letztlich für alle drei Unis Motivationsschreiben. Hierbei kann ich empfehlen, sich rechtzeitig über die Bewerbungsfristen zu informieren. Zu meiner Freude erhielt ich etwas später die Zusage für einen Studienplatz an der University of Hull. Die Partnerunis verlangen in der Regel eine erneute formale Bewerbung, für diese werden zumeist Ausweisdokumente, Leistungsnachweise oder Sprachnachweise benötigt. In der Vorbereitungszeit vor dem Auslandssemester frischte ich meine Sprachkenntnisse in einem Sprachkurs auf und ich informierte mich über die Lebens- und Wohnungssituation in Hull. Die Uni selbst bietet auf dem Campus super ausgestattete Studentenwohnungen an, für die ich mich auch schnell entschieden habe. Da Wohnungsutensilien, wie Geschirr oder Bettwäsche nicht in der Wohnung gestellt wurden, kaufte ich ein Wohnungspack von Unikitout, die die Waren meiner Wahl direkt zur Wohnung auf den Campus geliefert haben.

Wohnungs- und Lebenssituation auf dem Campus

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde mein Auslandssemester leider zweimal verschoben. Zum Glück durfte ich dennoch meinen Studienplatz behalten, sodass ich im dritten Anlauf endlich in mein Auslandssemester starten konnte. Auf dem Campus angekommen, war ich direkt sehr froh, dass ich mich für eine Wohnung direkt auf dem Campus entschieden habe. Ich habe mit meinem Freund und fünf anderen Studierenden in einer Wohnung gewohnt. Dabei hatte jeder ein eigenes Zimmer mit Badezimmer. Die geräumige Küche haben wir uns geteilt. Das gemeinsame Wohnen mit anderen Studierenden war ein großer Vorteil, da ich so von Anfang an Kontakt zu anderen Studierenden knüpfen konnte. In meiner Wohnung wohnten drei Briten, eine Niederländerin und ein Franzose und es war sehr toll mit ihnen tagtäglich Kontakt zu haben. Außerdem war die Lage der Wohnung – direkt auf dem Campus

– extrem vorteilhaft, da die Strecken sowohl zu den Univeranstaltungen als auch zu den Sport- und Freizeitangeboten immer kurz waren. Außerdem wohnen in England sehr viele Studierende auf dem Campus, sodass auf dem Unigelände viel Leben herrscht und eigentlich immer was los ist. Das ist natürlich auch eine super Möglichkeit, um neue Leute kennenzulernen. Allgemein fand ich den Campus der Uni Hull sehr schön und top ausgestattet. Viele der Unigebäude sind stilvoll und besonders die sehr gut ausgestattete Bibliothek lernte ich mit der Zeit immer mehr zu schätzen. Der Campus bietet neben den Unigebäuden einen kleinen Supermarkt, sodass die meisten Einkäufe ohne großen Aufwand erledigt werden konnten. Die Uni-Cafés lockten mit Leckereien und boten an verschiedensten Stellen die Gelegenheit für einen Kaffee oder Snack. Außerdem gibt es auf dem Campus eine Bar sowie einen Nachtclub, wo regelmäßig Veranstaltungen stattfinden.

Die tolle Ausstattung des Campus lernte ich bereits in der Welcome Week kennen. In der Einführungswoche wurden große Pavillions aufgebaut, in denen man Infos rund um das Unileben in Hull sammeln konnte. Die verschiedenen Sportclubs und Societies der Uni stellten sich bei Messen vor und es gab einige Events zum Kennenlernen – dafür kam die unieigene Bar und der Nachtclub natürlich sehr gelegen. Ich entschied mich schnell dem Swimming Club beizutreten, der zweimal wöchentlich Training anbietet sowie ein Social jede Woche, bei dem alle Mitglieder sich treffen und nach einem gemeinsamen Abend in der Bar feiern gehen. Aufgrund meines Stundenplans konnte ich leider nur an einem Schwimmtraining in der Woche teilnehmen, es hat sich aber dennoch gelohnt, da der Club auch regelmäßig an Wettkämpfen teilnimmt. Das fand ich besonders spannend, da ich Schwimmwettkämpfe bereits aus Deutschland kannte, zu sehen, wie diese an einer britischen Uni durchgeführt werden. Einem Sportclub oder einer Society beizutreten, würde ich auf jeden Fall empfehlen, da man so noch eine Facette mehr des Unialltags kennenlernt und neue Kontakte zu Studierenden auch aus anderen Fachbereichen und Jahrgängen knüpfen kann.

Univeranstaltungen

Die Module wurden nach Ankunft in den ersten Wochen konkretisiert. Ich habe zum Glück alle meine angewählten Kurse belegen können und es hätte sogar kurz nach Semesterbeginn noch die Möglichkeit gegeben Kurse zu wechseln. Mit all meinen Kursen war ich sehr zufrieden. Ich belegte die beiden zum zweiten Studienjahr zugehörigen politikwissenschaftlichen Module British Government und International Relations Theory sowie das Modul Dangerous Minds: Politics and Intellectuals aus dem dritten Studienjahr. Am meisten gefiel mir International Relations Theory, da der Dozent eine tolle Unterrichtsart hatte und die Kursinhalte sehr spannend gestaltete. Wir beschäftigen uns viel mit Theorien zur internationalen Politik und der liberalen Weltordnung. Das Modul British Government wollte ich unbedingt belegen, da ich gerne mehr zur britischen Politik erfahren wollte, insbesondere vor dem Hintergrund des Brexits. Tatsächlich habe ich viele neue und spannende Einblicke in die politische Seele des Vereinigten Königreichs gewinnen können. Das philosophielastige Modul Dangerous Minds: Politics and Intellectuals forderte mich zunächst sehr, da wir im Schnitt alle zwei Wochen ein Buch aus dem Bereich politische Theorie lesen mussten. Der Leistungsunterschied zwischen dem Drittjahr-Modul und den beiden anderen Modul aus dem zweiten Studienjahr war schon erkennbar. Letztendlich hat mir das Modul trotzdem sehr gefallen, da der Dozent sehr entgegenkommend war und das diskutieren über politisch-philosophische Texte spannender war, als ich gedacht hätte.

Insgesamt hat mir die akademische Seite der Uni Hull sehr zugesagt. In den vergleichsweise kleinen Kursen herrscht eine persönliche Atmosphäre, sodass die Dozenten sich mehr um die einzelnen Studierenden kümmern können und es kommt viel öfter zum Diskussionsaustausch sowohl zwischen den Studierenden untereinander als auch mit den Dozenten. Darüber hinaus konnte ich mich gut mit den Prüfungsleistungen in Form von Essays anfreunden. Generell war es toll, nach den Beschränkungen durch die Pandemie, endlich mal wieder Präsenzveranstaltungen besuchen zu können.

Hull und Umgebung

Mein Lebensmittelpunkt war definitiv der Campus, da ich dort wohnte, studierte und selbst die Socials und andere Treffen meistens auf dem Campus stattfanden. In direkter Campus Nähe gibt es außerdem zahlreiche Restaurants und Bars, die meisten davon sind speziell auf das Studentenleben ausgerichtet. Dennoch fuhr ich oft mit dem Bus in das Zentrum von Hull. Dort gefiel mir besonders die direkte Lage am Fluss und der Hafen. In der Nähe vom Hafen befindet sich auch ein sehr empfehlenswerter Pub namens Minerva, in dem man wirklich gut Fish & Chips essen kann. Außerdem besuchte ich hin und wieder das Shopping Centre St. Stephens direkt neben dem Bahnhof sowie das Einkaufszentrum Princes Quay, das in der Nähe vom Hafen liegt. In beiden Einkaufszentren gibt es ein Kino, wobei das im Princes Quay deutlich größer ist. Hull wirbt außerdem mit dem großen Aquarium The Deep, das ich tatsächlich auch weiterempfehlen kann.

Für das tägliche Leben bot Hull meiner Meinung nach alles was eine Stadt bieten sollte. Gewiss gibt es hier und da ein paar Straßen und Häuser, die im Laufe der Jahre vernachlässigt wurden, dennoch gibt es auch schöne Ecken und besonders die Restaurants und kleinen Shops sind meist liebevoller eingerichtet und dekoriert als so manche in Deutschland. Das ist mir insbesondere in der Stadt York aufgefallen, die in der Nähe von Hull ist und die ich zweimal besucht habe. York ist mit seinen kleinen Straßen und dekorativen Shops unglaublich schön und hat vor allem für Harry Potter Fans viel zu bieten. Da kann ich die Straße The Shambles sehr empfehlen, die eine Ähnlichkeit mit der Winkelgasse aus Harry Potter vorweist, weshalb es dort sogar Harry Potter Shops gibt. Ebenso empfehlenswert ist der Weihnachtsmarkt in York.

In direkter Nähe zu Hull befindet sich auch die kleine Stadt Beverley, da eine kurze Bus- oder Zugfahrt ausreicht, bietet sich selbst ein kurzer Besuch sehr an. Nach Beverley bin ich mit meinem Freund und zwei Mädels aus unserer Wohnung gefahren, um den für die kleine Stadt recht großen Weihnachtsmarkt zu besuchen. Eine weitere besuchswürdige Stadt nicht allzu weit weg von Hull ist Lincoln. Die Altstadt mit ihrem steilen Hügel auf dem die riesige beeindruckende Kathedrale thront, ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Nach Lincoln sind wir sogar zweimal gefahren, da eine Mitbewohnerin aus Lincoln kommt, konnte sie uns eine persönliche Stadtführung geben. Mit einer von der Students Union organisierten Reise bin ich mit vielen anderen Studierenden für ein Wochenende nach Manchester und Liverpool gefahren. Dort haben wir uns die Städte angeguckt und sind über die Weihnachtsmärkte flaniert. Liverpool fand ich allerdings weitaus schöner als Manchester.

Die Lage Hulls bietet sich besonders für Ausflüge zur Nordseeküste an. Recht schnell mit dem Zug zu erreichen sind Bridlington, Bampton und Flamborough, wo man am Strand und auch an den Steilklippen viel spazieren kann. Mit meinem Freund habe ich am Ende des

Auslandssemesters als Abschluss einen mehrtägigen Trip an die East Yorkshire Coast gemacht. Wir waren in Scarborough und Whitby, die beiden Küstenorte kann ich wärmstens empfehlen! Besonders Whitby ist als kleines Dorf an der Küste mit der Whitby Abbey auf einem kleinen Berg unglaublich hübsch. Ansonsten gibt es von Hull aus auch eine recht schnelle Verbindung mit dem Zug nach London. Die Region um Hull lädt insgesamt sehr dazu ein, viele Ausflüge zu machen und ich bin froh, dass ich dadurch verschiedene Orte Englands erkunden konnte.

Fazit

Das Auslandssemester war auf verschiedenen Ebenen sehr vorteilhaft für mich. Die Möglichkeit für ein paar Monate die britische Kultur nicht nur als kurzweiliger Urlauber kennenlernen zu dürfen sowie dauerhaft die englische Sprache um sich zu haben, war wundervoll. Ich bin außerdem froh, dass englische Leben in Nordengland, außerhalb der Metropole Londons, kennengelernt zu haben und dass ich die Region rund um Yorkshire erkunden durfte. Die Uni Hull war insbesondere aufgrund des tollen Campus genau richtig dafür. Das Wohnen direkt auf dem Campus mit all den einhergehenden Freizeitmöglichkeiten war eine tolle Möglichkeit das britische Campusleben zu erleben. Nicht zuletzt, waren die Unikurse eine große Bereicherung und sie passten sogar genau in meinen Studienplan. Insbesondere mit meinen Mitbewohnern habe ich auch nach meiner Rückkehr nach Deutschland noch immer Kontakt und ich freue mich auf baldige internationale Besuche in England, den Niederlanden und Deutschland.